



## Jugendkonzept

*Die Jugend ist das Prunkstück vieler großer Clubs wie dem FC Barcelona, Manchester United oder Bayern München. Daher wird der Jugend auch ein enormer Teil der gesamten Vereinsarbeit gewidmet, um die zukünftigen Stars auszubilden. Eine vielseitige Entwicklungsschule ist die Vergangenheit jedes großen Fußballspielers wie, etwa Lionel Messi, Cristiano Ronaldo, Arjen Robben oder Toni Kroos. So unterschiedlich jeder Einzelne von ihnen in seiner Spielweise ist, haben sie doch eins gemeinsam. Alle haben als kleiner Junge in ihrem Heimatverein damit begonnen, das große „Fußball-ABC“ zu erlernen.*



## Vorwort

1. Philosophie des Vereins
2. Ziele unserer Jugendarbeit
3. Grundsätze unserer Jugendarbeit
4. Die Jugendleitung
5. Die Jugendtrainer / Betreuer
- 5.1 Die Trainingsgestaltung
6. Die Jugendspieler
7. Die Eltern
8. Die Trainingsinhalte
- 8.1 Bambinis (U7)
- 8.2 F-Jugend (U9/ U8)
- 8.3 E-Jugend (U11/U10)
- 8.4 D-Jugend (U13/U12)
- 8.5 C-Jugend (U15/U14)
- 8.6 B-Jugend (U17/U16)
- 8.7 A-Jugend (U19/U18)
9. Gesundheit
- 10, Kooperation
11. Fair Play



## **Vorwort:**

Mit dieser Konzeption soll die Organisation, die Inhalte und Ziele der Jugendarbeit im Fußballbereich den zu betreuenden Kindern und Jugendlichen, sowie deren Eltern deutlich- und transparent gemacht werden. Insbesondere dient sie auch als Orientierungshilfe und Leitfaden für die Trainings- und Betreuungsarbeit der Gruppen und Mannschaften.

## **1. Philosophie des Vereins**

Wir sehen es als unsere Aufgabe, jedem interessierten Kind die Möglichkeit zu geben, Fußball in einer Mannschaft spielen zu dürfen. Dabei wird niemand auf Grund von fehlendem Talent abgelehnt. Möchte Ihr Kind dann dauerhaft im Verein spielen, beginnt die fußballerische „Ausbildung“.

Im Mittelpunkt steht die individuelle Entwicklung der Spieler in sozialer, geistiger und körperlicher Hinsicht. Dafür stehen die Trainer/innen den Spielern in verschiedenen Rollen zur Seite – auch abseits des Fußballplatzes. Der/die Trainer/in fungiert als Bezugsperson neben den Eltern, als Vermittler und auch als Lehrer. In diesen einzelnen Funktionen wird stets die Vorbildfunktion gewahrt, an der sich die Spieler orientieren können.

Wir sind uns sowohl über die Verantwortung der Spielerentwicklung als auch dem Vertrauen der Eltern bewusst. Deshalb ist uns eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig. Eine produktive Zusammenarbeit mit den Eltern kann nur erreicht werden, wenn die Eltern darüber Bescheid wissen, was ihre Kinder im Verein machen. Aus diesem Grund finden regelmäßige Elternabende/-gespräche statt.

## **2. Ziele unserer Jugendarbeit**

- Jedem Kind / Jugendlichen soll die Möglichkeit geboten werden, beim Fussballclub RW Neuenhagen dauerhaft Fußball zu erlernen und zu spielen
- Kinder und Jugendliche sollen an den Fußballsport herangeführt, bestmöglich ausgebildet und in den Aktiven-Bereich begleitet werden
- Kinder und Jugendliche sollen entsprechend ihren Neigungen und Fähigkeiten gefördert werden. Dabei soll das gesamte Leistungsangebot des Fussballclub RW Neuenhagen mit berücksichtigt werden.



- Die Kinder und Jugendlichen sollen sich bei dem Fussballclub RW Neuenhagen wohlfühlen und den Fussballclub RW Neuenhagen als ihren Heimatverein betrachten.
- Wir möchten in allen Altersklassen dauerhaft mind. eine Mannschaft für den Spielbetrieb melden, um unseren Kindern und Jugendlichen eine durchgängige Weiterentwicklung im Fußball bieten zu können.
- Wir streben nach bestmöglicher Integration neuer Mitglieder in bestehende Gruppen und Mannschaften.
- Zur Förderung des Zusammenhalts innerhalb des gesamten Vereins, wollen wir zudem Fussball-/Trainingscamps, Weihnachtsfeiern, Saisonöffnungs- sowie Saisonabschlussfeiern organisieren.
- Die Jugendarbeit soll zudem Unterstützung für das Erreichen der einzelnen Ziele des Vereines als Ganzes sein.

### **3. Grundsätze unserer Jugendarbeit:**

- Im Mittelpunkt der Jugendarbeit stehen immer die Kinder und Jugendlichen und deren erfolgreiche sportliche- und soziale Entwicklung.
- Kindern und Jugendlichen soll vor allem Spaß am „Mannschafts-Spiel“ vermittelt werden.
- Wir reden miteinander, nicht übereinander und sehen in der offenen und ehrliche Kommunikation eine Grundvoraussetzung für erfolgreiche Jugendarbeit.
- Grundsätzlich sollte die Entwicklung der Kinder und nicht der kurzfristige sportliche Erfolg im Vordergrund stehen.
- Eine Überforderung der Kinder und Jugendlichen ist auszuschließen. Es ist darauf zu achten, dass Kinderfußball kein Jugendfußball- und Jugendfußball kein reduzierter Erwachsenenfußball ist. Deshalb sind die Anforderungen im Training auf die unterschiedlichen Altersgruppen abzustimmen.
- Wir fördern Selbstsicherheit durch Lob bzw. Anerkennung, wünschen konstruktive Kritik und arbeiten hin zu fachlicher und sozialer Kompetenz.



- Wir streben nach dem bestmöglichen sportlichen Erfolg und wollen gleichzeitig, dass unsere Kinder und Jugendlichen mit Spaß bei der Sache sind, und sich im Verein wohl fühlen.
- Wir wollen Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit und den Eltern.

#### **4. Die Jugendleitung**

Der Kopf der Jugendabteilung ist die Jugendleitung. Die Jugendleitung koordiniert Mannschaften und Trainer/innen und organisiert den Spiel- und Trainingsbetrieb. Die Jugendabteilung ist unterteilt in den Kleinfeldbereich und Großfeldbereich. Jede Mannschaft hat eine(n) Trainer/in der/die als direkter Ansprechpartner(in) zur Verfügung steht. Bei einer Kadergröße von 12 Spielern im Kleinfeldbereich, steht ein(e) zweiter Trainer/in oder Betreuer(in) zur Verfügung. Bei den Großfeldmannschaften sind zwei Trainer/innen pro Mannschaft vorhanden. Auch wenn unsere Trainer/innen ehrenamtlich für den Verein tätig sind, nehmen sie stets Fortbildungs-möglichkeiten wahr, um die Qualität ihrer Arbeit weiter zu verbessern. Unser Ziel ist es, dass jede Mannschaft mindestens von einem/ einer „Fachübungsleiter/in mit C Trainerlizenz“ betreut und trainiert wird.

Die Jugendleitung:

- repräsentiert den Jugend-Fußball gegenüber der Öffentlichkeit
- ist verantwortlich für die Organisation der Jugendarbeit
- ist Bindeglied und Ansprechpartner für die Eltern, den Abteilungsvorstand und gegenüber dem Gesamtverein
- organisiert und leitet die Trainer-/Betreuersitzungen
- organisiert die Trainer/Betreuungsarbeit für die Mannschaften
- schafft bestmögliche Rahmenbedingungen für die Jugendarbeit
- Koordiniert Maßnahmen mit der Jugendarbeit anderer Abteilungen

#### **5. Die Jugendtrainer / Betreuer**

Die Jugendtrainer/innen / Betreuer/innen sind nicht nur für das eigentliche Training und Spielgeschehen verantwortlich, sondern tragen auch zur Erziehung der Kinder und Jugendlichen bei. Sie vermitteln Werte wie Kameradschaft, Teamgeist, Toleranz, Leistungsbereitschaft und lehren einen respektvollen Umgang mit Schiedsrichtern und



Gegnern. Außerdem fungieren sie als Organisatoren rund um das Team. Ihre Arbeit richtet sich nicht auf kurzfristige Erfolge, sondern strebt einen nachhaltigen Erfolg an. Die individuelle Ausbildung und Weiterentwicklung des einzelnen Spielers steht dabei im Vordergrund.

Die Kinder werden ab der Altersklasse U9/U8 bis mindestens zur Altersklasse U13/U12 durchgehend von einem/ einer Trainer/Trainerin betreut. Eine Weiterbetreuung in den Großfeldbereich hinein wird dann mit den Trainern/innen jeweils neu besprochen. So wird gewährleistet, dass die Kinder während ihrer Entwicklung eine Bezugsperson haben, die ihnen vertraut ist.

Der Fussballclub RW Neuenhagen unterstützt zudem nach Möglichkeit die Aus- und Weiterbildung der Jugendtrainer/innen.

Insbesondere folgende Werte sollte der/die Jugendtrainer/in/Betreuer/in vermitteln:

- Zuverlässigkeit
- Pünktlichkeit
- Vorbildhafter Auftritt (u.a. Halten an das Rauch- und Alkoholverbot auf Sportplätzen etc)
- Positive Kommunikation
- Spass am Sport
- Fairness
- Gleichbehandlung aller Kinder
- Toleranz

## **5.1 Die Trainingsgestaltung**

### **1. Ausbildungsprozess**

Schon von Klein auf ist Bewegung und Sport essenziell für den Menschen, besonders im Kindesalter. Aktuell treten bei Kindern immer häufiger Haltungsschäden, koordinative Schwierigkeiten und starke Unbeweglichkeiten auf, die negativen Einfluss auf die Entwicklung des Kindes nehmen. Um dem entgegen zu wirken, machen wir es uns zur Aufgabe, eine umfassende und vielseitige Bewegungsschule, in das Training zu integrieren. Diese frühe Bewegungsschule, ermöglicht in der späteren Entwicklungsphase ein leichteres



Erlernen und Anwenden neuer Techniken und Fähigkeiten.

Weiterhin fördert der Sport die Sinnessysteme, die der Mensch auch im alltäglichen Leben braucht. Der Sport bietet also eine fassettenreiche Ausbildung des Menschen.

In diesem Sinne wird zum einen die Gesundheit des Kindes stark in den Vordergrund gerückt und auch die Nachhaltigkeit im Sport geprägt. Wenn wir es schaffen, die Kinder schon früh für den Sport zu begeistern, werden sie sich auch in Zukunft aus Eigeninitiative dem Sport widmen - sowohl aktiv, als auch passiv.

Grundsätzlich orientieren sich alle Trainer/innen in unserem Verein am Ausbildungskonzept des DFB. So sind wir darauf bedacht, im Kinderbereich durch vielseitige Spielformen und Bewegungsangebote, eine interessante und spaßbetonte Trainingseinheit zu ermöglichen. Dabei wird jeder Spieler individuell und altersgerecht gefördert und betreut. Vor allem Technik, Schnelligkeit, Gewandtheit und die koordinativen Grundeigenschaften stehen dabei im Vordergrund.

Im Kleinfeldbereich setzen wir auf eine altersgerechte Teamzusammenstellung. Das garantiert, dass Kinder die sich eventuell aus der Schule kennen, zusammen Fußball spielen können. Daraus folgt eine kurze Eingewöhnungsphase und eine entspannte Atmosphäre im Team. Weiterhin werden Freundschaften gepflegt und das Team rückt auch außerhalb des sportlichen Geschehens zusammen. Soziale Kontakte werden geschaffen, gefördert und erhalten – auch zwischen den Mannschaften.

Das aufbauende Training ermöglicht im Großfeldbereich notwendige Entwicklungsprozesse, um die Spieler auf die späteren Wettkampfsituationen, ohne Vernachlässigung der erlernten Fertigkeiten, vorzubereiten. Dazu zählt nicht nur physische sondern auch mentale Stärke. Die Wechselwirkung zwischen Physis und Psyche gewinnt an starker Bedeutung für das Verhalten eines Spielers, auch in sozialer Hinsicht. Auf diese Weise versuchen wir langfristig Nachlauf für den Herrenbereich zu schaffen, um mit möglichst treuen und kompletten Spielern erfolgreich spielen zu können.

## [2. Trainingsaufbau](#)

Die Übung soll so angelegt sein, dass sie für die Beteiligten einsichtig ist. Deshalb sollte das Ziel vor Beginn der Übung erläutern werden. Der/die Trainer/in sollte wissen wie die Übung funktioniert und vom Erfolg überzeugt sein

## [3. Systematisch trainieren](#)



Es gilt das Prinzip: „Vom Leichten zum Schweren“. Kinder können keine komplexen Bewegungsabläufe durchführen, wenn die Basisabläufe nicht bekannt sind oder diese nicht beherrscht werden

#### **4. Viele Wiederholungen garantieren**

Nach jeder Übung sind Wiederholungen einzuplanen, die erst das Gelernte festigen. Stupide oder drillhafte Wiederholung sind ein Gegner von Spaß und deshalb zu vermeiden. Gleiche Übungsinhalte etwas anders verpackt garantieren viele Wiederholungen und produzieren keine Langweile .

#### **5. Im Detail korrigieren**

Vielleicht die wichtigste Regel! Die Kinder müssen dazu angehalten werden, die Übungen genauso auszuführen, wie es sie der/die Trainer/in vorgibt. Wenn der Ball mit Links gespielt werden soll, muss er mit Links gespielt werden, nicht mit Rechts. Wenn der Ball mit der Innenseite gespielt werden soll, muss er mit der Innenseite gespielt werden und nicht mit der Außenseite oder der Pieke. Wenn Kinder Übungsformen falsch wiederholen, werden sie sich den falschen Bewegungsablauf aneignen. Das ist später nur schwer wieder zu beheben. Deshalb: viel korrigieren, soweit wie notwendig aber auch viel Lob spenden, wenn die Übung gelingt

#### **6. Konzentriert trainieren**

Nur wer bei der Sache ist, kann etwas lernen. Wer Quatsch macht und unaufmerksam ist, lernt nichts. Wenn die Konzentrationsphase nachlässt, muss der/die Trainer/in zu einer einfacheren Übung übergehen. Auf das Alter der Kinder achten.

Bambinis können sich nur sehr kurze Zeit hoch konzentrieren. E- und D Juniorenspieler, die im „goldenen Lernalter“ sind, saugen Informationen förmlich auf und haben eine längere Konzentrationsfähigkeit. Dennoch: kein Jugendspieler kann sich über 90 Trainingsminuten voll konzentrieren. Deshalb immer Abwechslung, die Freude macht, im Trainingsgeschehen einplanen.

#### **7. Mit Geduld trainieren**





Wenn mal etwas nicht gleich klappt, nicht sofort laut werden oder die Nerven verlieren. Vielleicht war die Übung zu schwer, dann muss etwas Leichteres vorgeschaltet werden. Vielleicht wurde die Übung nicht genügend wiederholt, dann muss weiter geübt werden. Auf alle Fälle gilt im Kinder- und im Jugendtraining besonders: „In der Ruhe (Geduld) liegt die Kraft bzw. der Erfolg“.

### **8. Variantenreich trainieren**

Zwar sind Wiederholungen wichtig, diese müssen aber immer wieder etwas anders verpackt werden, damit sie den Kindern nicht langweilig werden. Kleine Veränderungen lassen die gleiche Übung in einem ganz anderen Licht erscheinen. Auch finden Übungen in Wettkampfform statt. So wird die Motivation und Einsatzbereitschaft gesteigert und gefördert.

### **9. Trainieren was das Spiel fordert**

Isolierte Grundlagenübungen, wie Dribbling, Passspiel und Torschuss, sind im Kinder- und Jugendtraining sehr wichtig, da die jungen Spieler i. d. R. ohne Vorkenntnisse das Fußballspielen erlernen wollen. Wenn die ersten Grundlagen sitzen (das kann schon bei den Bambinis beginnen), können schon spielnahe Situationen in die Übungsformen eingebaut werden.

### **10. Mannschaftseinteilung**

Die Mannschaftseinteilung erfolgt in der Regel in den Altersklassen G und F nach Jahrgängen und Kadergröße, ab Altersklasse E werden noch zusätzlich Leistungskriterien hinzugezogen. Die Entscheidung darüber liegt beim Trainer. Für manche Kinder bedeutet diese Regelung Trennung vom besten Freund, für andere Kinder Ansporn zu noch mehr Einsatz. Eine Vielzahl knüpfen neue Freundschaften oder lernen sich in eine neue Gemeinschaften einzufügen. In jedem Fall werden die Einteilungen mit den Jugendlichen besprochen, so dass jeder weiß, „wo er (oder sie) steht“. Es gibt die Möglichkeit der Ausnahme. Dies wird im Vorstand mit dem/ der Trainer/in separat besprochen und als Einzelfallentscheidung beschlossen.

Je nach Spielstärke einer Mannschaft nimmt diese an der Kreisliga, Kreisklasse (ohne Meisterermittlung) oder ab D-Junioren zusätzlich an der Landesmeisterschaft teil.

Die Unterschiede bestehen in den Anforderungen an das Leistungsvermögen und die Leistungsbereitschaft der Spieler, nicht jedoch in den grundsätzlichen Trainingsinhalten (s. o.). Hierbei muss vor allem ein Interessenausgleich zwischen leistungswilligen und eher Spaß- bzw. Freizeitspielern erfolgen.



In allen Mannschaften finden mind. zweimal jährlich Elternversammlungen statt, in welchen die Trainer/innen die Eltern über den aktuellen Leistungsstand informieren.

## **6. Die Jugendspieler**

Die Jugendspieler sind die Zukunft unseres Vereines. Die Jugendspieler sind eventuell in ein paar Jahren als Spieler im Herrenbereich, in 10 Jahren vielleicht als Jugendtrainer/innen tätig und übernehmen schon in 15 Jahren eine Funktion innerhalb des Vereines. Deshalb sind unsere Jugendspieler maximal in ihrer sportlichen und sozialen Entwicklung zu unterstützen. Wir erwarten andererseits von unseren Jugendspielern:

- Zuverlässigkeit / Pünktlichkeit bei Training und Spiel
- Keine gegenseitigen Schuldzuweisungen und Beschimpfungen
- Kein Meckern gegenüber den Schiedsrichtern und Zuschauern
- Sportlich faires Verhalten
- Verantwortung beim Umgang mit Sportgeräten
- Einhaltung von Regeln und Vorschriften
- Unterstützung bei der Integration neuer Mitglieder
- Toleranz
- Loyalität zum Verein

## **7. Die Eltern**

Kinder spielen Fußball vor allem um Spaß zu haben. Viele Eltern sind emotional sehr stark am Spielgeschehen beteiligt und zeigen häufig Ihre Enttäuschung durch Zurufen während des Spielgeschehens. Kinder sind jedoch sehr anfällig gegenüber abfälligen Kommentaren und harscher Kritik, die mitunter Ängste und Aggressionen erzeugen. Dagegen können Lob und positive Reaktionen wahre Wunder bewirken. Deshalb erwarten wir von den Eltern:

- Tragen Sie durch ihr Verhalten dazu bei, dass ihre Kinder Spaß, Freude und Begeisterung durch Fußball erleben und nicht Enttäuschung und Angst. Denken sie auch daran, dass Erfolg beim Sport sich auch auf den Erfolg in der Schule und im Leben übertragen kann



- Behalten Sie Enttäuschungen in unmittelbarer Verbindung mit dem Fußballspiel für sich. Wir als Erwachsene müssen besser damit umgehen können als die Junioren!
- Viele Köche verderben den Brei! Der/ die Trainerin ist für das sportliche Geschehen zuständig, und er/sie ist Ihnen sehr dankbar, wenn Sie ihm/ ihr bei den vielfältigen organisatorischen Aufgaben und Fahrten zu Auswärtsspielen unterstützen.
- Unterstützen Sie die Kinder durch Anfeuern und Aufmunterungen! Auf keinen Fall aber durch Anweisungen an die Kinder, die den Spielbetrieb betreffen.

## **8. Trainingsinhalte der Fussballjugend:**

### **8.1 Bambinis (U7)**

- Bambinis sind Anfänger und sollten auf spielerische Weise an den Fußballsport herangeführt werden (mit Einbeziehung der Eltern). Einfache Übungen mit dem Ball (Ball stoppen, werfen, fangen, Slalom um Hütchen laufen usw.) sind hierbei ideal.
- Spaß an Sport / Bewegung / in der Gruppe dauerhafte Freude am Spielen und Trainieren. - Angstfreie Freude am Umgang mit dem springenden, rollenden Ball und am »Kicken« des Balles. Verschiedene Ballspielarten / Gruppenspiele
- Koordinationsübungen. Allgemeine Koordinationsfähigkeit: Berechnung der Eigenbewegung des Balles; Allgemeinmotorik schulen.

### **8.2 F-Jugend / Knirpse (U9 / U8)**

- erste Grundtechniken (Ballführung, Balljonglieren, etc.)
- altersgemäße Koordination
- Mindestregeln (, Einwurf, Eck-, Frei, Straf- und Anstoß)
- Beidfüßiges Schießen
- viele Torerfolge = Spaß
- Kennen der Positionen, aber keine Festlegung der Positionen (einschließlich Torspieler)
- kindgerechte Bälle (leichte Bälle; Größe Nr. 4)
- positive Kritik (vorführen)
- erstes Lösen von Eltern (Kabine), trotzdem reger Elternkontakt



- ständige Wiederholung des Erlernten
- positive, disziplinierte Kommunikation untereinander
- mindestens einmal in der Woche Training wird gewährleistet

### 8.3 E-Jugend (U11 / U 10)

- Grundtechniken verfeinern
- Erlernen einfacher Finten
- Spielformen (5 gegen 2, etc.)
- altersgemäße Förderung der koordinativen Fähigkeiten wie Gewandtheit, Geschicklichkeit und Reaktionsvermögen
- Standard situations (Anstoß, Freistoss, Einwurf, etc.)
- Einführung der taktischen Kenntnisse (einfachste Spielsysteme)
- Beginn des Kopfballspiels (Achtung: leichte Bälle z.B. Luftballons)
- Förderung des Teamgeistes
- ständige Wiederholung des Erlernten
- positive, disziplinierte Kommunikation untereinander
- zwei Trainingseinheiten pro Woche

### 8.4 D-Jugend (U12 / U 13)

- schnelles Spiel (2 oder 3 Ballkontakte, Laufen ohne Ball)
- fließender Spielaufbau ( Spielverlagerung, Spiel in den Raum, Ballbehauptung)
- Spielsysteme (Viererkette, Dreierkette, etc.)
- positive, disziplinierte Kommunikation untereinander auf dem Feld und privat
- körperbetonter Zweikampf
- Kopfballtraining
- Torwarttechnik und -verhalten
- Torspielertraining



- Kondition am Ball (Tempowechsel, Richtungswechsel)
- zwei Trainingseinheiten pro Woche

### 8.5 C-Jugend (U 15 / U 14)

- körperbetonter Zweikampf
- positionsspezifisches Training
- Standardpositionen (Eckbälle)
- schnelles Spiel (Direktpass)
- geschicktes, cleveres Spiel (schnelle Ausführung; Vorteil nutzen)
- spezielle Aufgabenverteilung (Elfmeterschütze, Einwerfer, etc.)
- Torwarttechnik und -verhalten
- positive, disziplinierte Kommunikation untereinander auf dem Feld und privat
- Selbständigkeit, Verantwortungsbewusstsein
- Verstärktes Grundlagen-, Ausdauer- und Krafttraining (auch ohne Ball, Schnelligkeit, Beweglichkeit, vielseitige Kräftigungen)
- zwei Trainingseinheiten pro Woche

### 8.6 B- Jugend (U 17 / U 16)

- spezielle Taktikschulung (Mannschaftssitzung)
- Umfassende körperliche Fitness und Konditionstraining
- Positionsspezifische Anforderungen erlernen
- Zweikampfverhalten stärken
- Problembehandlung (Gespräche zu Spielern suchen)
- positive, disziplinierte Kommunikation untereinander auf dem Feld und privat
- Selbständigkeit, Verantwortungsbewusstsein



- zwei Trainingseinheiten pro Woche

### 8.7 A-Jugend (U 19 / U 18)

- besondere Anforderung an Spielposition (Weiterentwicklung, z.B. Offensivspiel eines Verteidigers)
- Selbständigkeit, Verantwortungsbewusstsein
- Vertiefung der aufgebauten Grundlagen (Schnelligkeit, Grundlagenausdauer, Beweglichkeit)
- Besondere Anforderung an Spielpositionen (Weiterentwicklung der Spieler, Offensivspiel der Verteidiger, Spielender Torwart)
- positive, disziplinierte Kommunikation untereinander
- Heranführung an den aktiven Bereich
- zwei Trainingseinheiten pro Woche
- Körperliche Fitness und psychische Stärke
- Führungsspieler leiten einzelne Trainings-Segmente und werden in die Jugendtrainer-Tätigkeit integriert

### 9. Gesundheit

Die Gesundheit eines jeden Einzelnen ist uns sehr wichtig. Jeder Spieler bzw. deren Eltern haben die Pflicht den/ die Trainer/in/Übungsleiter/in über eventuelle gesundheitliche Beeinträchtigungen zu informieren. An dieser Stelle empfehlen wir einen regelmäßigen Gesundheitscheck zu Beginn jeder Saison.

### 10. Kooperationen

Wir sind stets bemüht Kontakte zu anderen Vereinen zu knüpfen und zu pflegen. Dabei geht es uns vorrangig um Teilnahmen an Turnieren oder Ausrichtungen von Freundschaftsspielen.



Interessant ist hierbei wieder weniger wer erfolgreicher spielt, sondern wie sich die jeweiligen Spieler entwickeln. Außerdem geht es uns darum zu sehen wie andere Teams trainieren und wie diese sich entwickeln, aber auch darum zu lernen und selbst neue Impulse geben zu können.

Diese Zusammenarbeit soll nicht das Konkurrenzdenken im „Kiez“ hervorrufen, sondern weitere soziale Kontakte ermöglichen.

Damit eine dauerhafte Zusammenarbeit zwischen den Teams möglich ist, sind wir stets um ein gutes Image bemüht. Erstens um weiterhin einen solch hohen Zulauf an Spielern zu haben und Zweitens weiterhin an Turnieren und Festen teilnehmen zu können. Eine ordentliche Außenpräsentation des Vereins ist von großer Bedeutung. Aus diesem Grunde sollte auch jeder Spieler unseres Vereins wissen, wie er sich in der Öffentlichkeit zu verhalten hat – schließlich ist jeder Spieler auch Repräsentant unseres Vereins.

Die Funktion „Kooperation mit Schulen“ zeichnet sich für den Kontakt mit den Schulen im näheren Umfeld des Vereins verantwortlich. Primäre Aufgabe ist es, Kooperationsmöglichkeiten mit Schulen zu erarbeiten und über diesen Weg Mitglieder und Mittel zu gewinnen. Die für diese Funktion verantwortliche Person wird mit den Jugendleitern erarbeitet.

## **11. Fair Play**

Für die Jugendarbeit ist der Fair-Play Gedanke des Deutschen Fußballverbandes ein grundsätzliches Anliegen. Wie der Gesamtverein stellt auch die Jugendleitung der Fußballabteilung und alle an der Jugendarbeit beteiligten Personen diesen Gedanken mit in den Vordergrund beim sportlichen Geschehen. Zum Fair Play gehört auch, dass wir mit der gebotenen Toleranz neue Mitglieder ohne Rücksicht auf ihre Herkunft oder Religion gerne als neue Mitglieder im Verein willkommen heißen.